



pfarreiblatt

1/2023 1. bis 31. Januar Pastoralraum im Rottal

**Viel Glück und Gottessegen
im neuen Jahr**

Gottesdienste

Sonntag, 1. Januar – Neujahr

Grosswangen 10.15 Eucharistiefeier –
Pastoralraum-Gottesdienst
(K. Zemp und E. Birrer)
mit Alphorn und Orgel

Freitag, 6. Januar – Herz-Jesu-Freitag

Ettiswil 09.00 Kommunionfeier
Grosswangen 10.00 Eucharistiefeier
Buttisholz 15.00 Eucharistiefeier

Samstag, 7. Januar

Grosswangen 15.00 Tauffamilienfeier (K. Zemp)
Ettiswil 16.30 Tauffamilienfeier (K. Zemp)
Ettiswil 18.00 Eucharistiefeier (E. Birrer)

Sonntag, 8. Januar – Epiphanie

Grosswangen 09.00 Eucharistiefeier (E. Birrer)
Buttisholz 10.15 Eucharistiefeier (E. Birrer)
mit Kirchenchor

Samstag, 14. Januar

Buttisholz 15.00 Wortfeier – Tauffamilienfeier
(K. Zemp)
Buttisholz 19.00 Kommunionfeier (Y. Wagner)

Sonntag, 15. Januar – 2. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier (Y. Wagner)
Ettiswil 10.15 Kommunionfeier (Y. Wagner)

Dienstag, 17. Januar – Antoniustag

Grosswangen 08.00 Eucharistiefeier in der
Antoniuskapelle Stettenbach –
mitgestaltet von der 5. Klasse
10.00 Eucharistiefeier – Festgottes-
dienst im Freien bei der
Antoniuskapelle Stettenbach,
mit Bläsergruppe Feldmusik

Samstag, 21. Januar

Ettiswil 18.00 Kommunionfeier (K. Zemp)

Sonntag, 22. Januar – 3. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier (K. Zemp)
mit Kirchenchor
Buttisholz 10.15 Kommunionfeier (K. Zemp)

Samstag, 28. Januar

Buttisholz 19.00 Eucharistiefeier (E. Birrer)
mit Trachtenchor

Sonntag, 29. Januar – 4. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier – Gründungs-
feier Frauengemeinschaft
(K. Zemp) mit Frauenchor
Ettiswil 10.15 Eucharistiefeier (E. Birrer)

Betagtenzentrum Linde

Dienstag, 3. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 10./17./24. Januar

09.30 Kommunionfeier

Dienstag, 31. Januar

09.30 Kommunionfeier mit Kerzenweihe

Kapelle St. Ottilien

Mittwoch, 4. Januar

15.00 Eucharistiefeier mit Augensegen

Mittwoch, 18. Januar

15.00 Kommunionfeier mit Augensegen

Primavera

Dienstag, 3./17. Januar

15.00 Kommunionfeier

Sakramentskapelle

Dienstag, 3./10./17./24. Januar

19.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 31. Januar

19.00 Eucharistiefeier mit Kerzenweihe

Alters- und Pflegeheim Sonnühl

Mittwoch, 4./11./18./25. Januar

16.30 Kommunionfeier

Redaktionsschluss Februar-Ausgabe:
4. Januar 2023

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Buttisholz

Sonntag, 8. Januar, 10.15 Uhr

Dreissigster und Gedächtnis Käseereigenossenschaft Buttisholz für Josef Burri-Rohrer, Hetzlige 1
Jahrzeit für Rosmarie Helfenstein-von Ah, Neuhaus 4

Samstag, 14. Januar, 19.00 Uhr

Dreissigster für Marie Riechsteiner-Achermann, Zentrum Eymatt
Jahrzeit für Hans und Margrit Käch-Birrer, Spanere 3; Josef und Josy Buck-Elmiger, Graben; Alois und Marie Egli-Meyer, zum Kreuz; Louise Egli, Bösgass 1; Rosa Egli, Arigstrasse 17; Balz und Miggi Helfenstein-Affentranger, Neugass 1; Hugo Haas-Duques, Ilgenmatte 2, Ettiswil

Sonntag, 22. Januar, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Anton Moos-Hürlimann, Engelwart 3; Franz und Josy Lustenberger-Habermacher, Rotisacher; Anna Lustenberger, Arigstrasse 17; Maria Ziswiler-Stalder, Luzia Ziswiler, Johann und Marie Ziswiler-Meier, Luternau
Gedächtnis für verstorbene Mitglieder des Samaritervereins

Samstag, 28. Januar, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Hans und Maria Beck-Krieger, Sagerhus; Emil und Nina Stöckli-Burkart, Mathilde Stöckli-Meyer, Sonnebärgli; Hans Stöckli-Kuratli, Jona; Siegfried und Sofie Stöckli-Müller, Wiederheim; Maurus Berger, Buttisholz

Grosswangen

Sonntag, 8. Januar, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Mareili Bösch-Wagner, Stockmatt; Margrith und Xaver Stadelmann-Portmann, Pintenmatte 52; Fredy Krieger-Vogel, Pintenmatte 28; Josef und Louise Vogel-Arnet, Pintenmatte 27; Dominik und Gabriele Reichmuth-Horat, Winkelstrasse 19; Helene und Xaver Birrer-Arnet, Unterhöhe; Katharina und Ferdinand Huber-Amrein, Schutz 30; Josef Humi, Kaplan, Kirchweg 1

Sonntag, 15. Januar, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Marianne und Franz Fischer, Schutz 15; Erwin Steffen-Künzli, Ziegelmatte 1; Theodor und Mathilde Baumeler-Bucher, Winkel

Sonntag, 22. Januar, 09.00 Uhr

1. Jahrzeit für Emma Meyer-Bossard, Schutz 14; Verena Felber-Käppeli, Stettenbach
Jahrzeit für Franz Felber-Käppeli und Sohn Franz Felber, Stettenbach; für den Stifter Jakob Müller und die Wohltäter der St.-Antonius-Kapelle Stettenbach

Sonntag, 29. Januar, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Anton Bösch-Häfliger, Feldhof; Markus Erni, Ettiswil

Ettiswil

Samstag, 7. Januar, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Margrit und Robert Schäfer-Dubach, Brestenegg

Sonntag, 15. Januar, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Pia Hügi-Häfliger, Hübeliweg 10, Alberswil; Josef Häfliger-Gräniger, Hübelistrasse 17, Alberswil; Tony Stöckli-Wiederkehr, Alberswilerstrasse 13

Samstag, 21. Januar, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Hans Blum-Stutz, Hübelistrasse 20, Alberswil

Sonntag, 29. Januar, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Jakob Kilchmann, Sonnbühl und Geschwister

Kirchenopfer

01.11.	Netzwerk Palliativ Oberer Sempachersee	1531.90
05.11.	Wohnzentrum Primavera	434.80
05.11.	Bistum Basel - Kirchenbauhilfe	442.95
10.11.	Altersheim Waldruh, Willisau	456.35
12.11.	Bistum Basel - Pastorale Anliegen	555.20
19.11.	Ministrantenkasse	940.—
24.11.	Spitex Grosswangen	219.20
25.11.	Antoniushaus Solothurn	498.70
26.11.	Karitative Aufgaben in der Pfarrei	196.75
26.11.	Uni Freiburg	421.40

Vielen Dank für Ihre Spenden!

Pfarreichroniken

Taufen

Buttisholz

- 27.11. Luca Stadler
- 10.12. Luisa Shkorreti
- 11.12. Nela Charrière
- 18.12. Jara Emmenegger

Grosswangen

- 26.11. Melissa Lleshdedaj
- 04.12. Lara Wüest
- 18.12. Kilian Thomas Schärli

Ettiswil

- 26.11. Ilona Zanolla
- 27.11. Leano Willi
- 10.12. Julian Schwegler

Verstorbene

Buttisholz

- Anton Birrer-Bucheli, geb. 1953
- Marie Riechsteiner-Achermann, geb. 1929
- Josef Burri-Rohrer, geb. 1939
- Daniel Kurmann, geb. 1964
- Franz Suppiger-Bösch, geb. 1933

Grosswangen

- Ottilia Schwander-Meyer, geb. 1932

Ettiswil

- Rudolf Fries-Galliker, geb. 1928
- Josefina Troxler-Fischer, geb. 1929
- Herbert Laubacher-Leu, geb. 1950
- Martha Odermatt-Furrer, geb. 1932



Was mich bewegt

Herrlich weiss verschneit



Kurt Zemp, Pastoralraumleiter

Die Landschaft zeigt sich im winterlichen Kleid. Eine mystische Ruhe liegt in der Natur. Die Schneekristalle glitzern im Sonnenlicht. Die Tage sind kalt und die Nächte hell. Der Mond leuchtet am Nachthimmel und verzaubert mit seinem sanften Schein die Dunkelheit. Es ist richtig Winter. Kindheitserinnerungen kommen auf...

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist der märchenhafte Zauber vielleicht schon wieder vorbei, den wir um den dritten Adventssonntag erleben durften. Ich hoffe, dass auch Sie die beschriebenen traumhaften Wintertage und -nächte geniessen konnten.

Im Leben gibt es immer wieder Momente, die wir am liebsten festhalten möchten – Momente, die einen zutiefst erfüllen. Uns ist als alltagserfahrene Menschen bewusst, dass all das Schöne oft ein Ende hat. Das Beschwerliche und Mühsame holt uns immer wieder ein. So ist das Leben. Umso mehr wollen wir im Leben die hoffentlich immer wiederkehrenden Glücksmomente auskosten. Diese können wir ein Stück weit planen, doch meistens kommen sie über uns wie ein sanfter Schneefall.

Seit Weihnachten hat das heile, erfüllte Leben jedoch deutlich an Kontinuität gewonnen. Mit der Menschwerdung Gottes ist uns das Hoffnungsvolle nicht nur im Leichten und Schönen, sondern auch in jeder bitteren Dunkelheit und Kälte garantiert. Jesus Christus ist mit uns, gerade dann, wenn wir ihn besonders nötig haben. Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen im neuen Jahr 2023 von Herzen. Möge die Liebe Gottes jeden Tag eines jeden Menschen erfüllen.



Seniorenferien in Berlingen am Untersee – 30. Mai bis 4. Juni 2023



Auch in diesem Jahr bieten wir im Pastoralraum wieder eine abwechslungsreiche Seniorenferienwoche an.

Am Dienstag nach Pfingsten gehts in die Ostschweiz in die reizende Gegend am Untersee (zwischen Stein am Rhein und Konstanz). Wir lassen uns dort im Ferienhotel Bodensee in Berlingen verwöhnen.

Das Hotel ist zu 100 Prozent barrierefrei, hat helle, freundliche Zimmer und eine perfekte Umgebung mit schönem Garten.

Das Ferienangebot als Genusswoche richtet sich auch an Personen, die wenig Pflegebedarf haben, auf einen Rollator oder einen Rollstuhl angewiesen sind. Drei Pflegefachpersonen im Begleiteteam ermöglichen die ideale Unterstützung.

**Reservieren Sie sich den Infoanlass von Montag,
13. März, 14.30 Uhr im Pfarreitreff Grosswangen!**

Für die Begleitgruppe Seniorenferien
Urs Borer, Fachverantwortung Diakonie

Gratulation an Theres Buob



Am 19. November durfte Theres Buob in einer würdevollen Feier in der Predigerkirche in Zürich ihr wohlverdientes Zertifikat als Katechetin HRU (heilpädagogische Zusatzausbildung) entgegennehmen. Theres ist nun befähigt, Kinder mit Behinderungen und/oder einem speziellen Förderbedarf im Religionsunterricht zu begleiten. Diese Zusatzausbildung ist für unser ganzes Team sehr wertvoll. Im Namen des Pastoralraumteams und des Katechetinnenteams gratuliere ich Theres zu ihrer Weiterbildung ganz herzlich. Möge ihr katechetisches Wirken viele Kinder und deren Familien für die Botschaft Gottes begeistern.

Jeannette Marti, Fachverantwortung Katechese

Firmwegagenda Januar 2023



Die Firmandinnen und Firmanden sind unterwegs auf ihrem Firmweg. Zur Erinnerung folgende Termine:

Auf der Lauer! ...

Samstag, 28. Januar, 7.00–10.30 Uhr

Jägerhütte (nähe Engelwart), Buttisholz

Einzelgespräche jeweils im Pfarrhaus Ettiswil

Freitag, 27. Januar, 16.30–18.00 Uhr

Samstag, 28. Januar, 13.00–14.00 Uhr

20+C+M+B+23

Christus mansionem benedicat – Christus möge das Haus segnen

Mit diesem Hausegen am Dreikönigstag wollen wir uns bewusst unter den Segen Gottes stellen. Die Kreuze und Buchstaben über der Wohnungstür sollen uns daran erinnern: Hier ist Gott eingezogen.

20+C+M+B+23

Caspar Melchior Balthasar

Die Segensutensilien (Kreide, Weihrauch, Segensgebet und Jahreszahlkleber) werden in den Gottesdiensten über das Wochenende vom 7./8. Januar gesegnet und liegen ab dann in den Pfarrkirchen abholbereit auf.



Aufbruch und Neuanfang

Traditionellerweise schreibt man in einem Bericht für den Januar etwas über den Neubeginn. Vielleicht schreibt man einen Rückblick, fordert zum Nachdenken über das Vergangene auf und schaut voraus, was das neue Jahr einem bringen wird. Am Schluss wünscht man sich ein «gutes neues Jahr».



Aber sind wir doch ehrlich: Nach dem 31. Dezember kommt der 1. Januar, mehr auch nicht. Woher kommt diese Fixierung auf ein Datum? Ist es nicht eher so, dass wir jeden Tag neu beginnen sollten?

Wenn wir in die Bibel schauen, sind da einige Texte von Aufbrüchen und Neuanfängen. Aufbrüche in andere Länder und Städte, Neuanfänge nach Flucht und Vertreibung, aber auch Versprechen auf eine neue Welt, die wir erreichen können, wenn wir Gott vertrauen. Im Buch Jesaja 43,18–19 steht dann auch:

«Denkt nicht mehr an das, was früher war, auf das, was vergangen ist, sollt ihr nicht achten. Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?»

Sollen wir also nicht unser Leben reflektieren? Gott sagt, dass das, was passiert ist, passiert ist, darüber nachzudenken oder an Vergangenem zu hängen, macht nicht frei. Selbstverständlich soll man aber das, was nicht gut war, unbedingt genauer anschauen. Wenn wir jemanden verletzt oder beleidigt haben, sollen wir umkehren, es besser machen und uns mit uns selbst und unseren Mitmenschen versöhnen, damit Gott mit uns neu anfangen kann. Wir sollen aber auch nach vorne blicken, neugierig, mutig und interessiert, hoffnungsvoll und gläubig. Dazu braucht es Vertrauen auf Gott, der einst alles neu machen wird. Ich habe ein wunderbares Gedicht vom reformierten, deutschen Pfarrer Arno Pötzsch aus dem Jahre 1941 gefunden. Es heisst **«Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand»:**

«Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt. Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod doch ein in Gottes Gnade trotz aller unsrer Not. Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit.»

Seien wir also mutig und zuversichtlich. Fangen wir immer wieder neu an. Gott wird uns halten, wenn wir fallen, uns aber auch ermutigen, immer wieder aufzustehen und neu zu beginnen. Tag für Tag.

Ich wünsche Ihnen viele Neuanfänge, viele gute und hoffnungsvolle Augenblicke. Vor allem aber gesegnete Tage und alles Liebe.

*Jeannette Marti,
Fachverantwortliche Katechese*

Wallfahrt in Stettenbach: Dienstag, 17. Januar

Festtag hl. Antonius von Ägypten



In unserer Pfarrei hat die Bauernwallfahrt zum heiligen Antonius in der Kapelle Stettenbach Tradition. Pilger vom Entlebuch bis ins Seetal kommen am 17. Januar nach Grosswangen, um auf die Fürsprache des heiligen Antonius zu vertrauen. Jeder bringt seine Freuden und Sorgen mit nach Stettenbach, darf aber auch immer wieder ein wenig gestärkt und mit neuer Kraft und Hoffnung nach Hause zurückkehren.

08.00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle, mitgestaltet von Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse

10.00 Uhr Festgottesdienst im Freien, musikalisch umrahmt von einer Bläsergruppe der Feldmusik

Anschliessend schenken die Frauen des Trachtenchors wärmenden Kaffee aus.

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr Domherr und Wallfahrtspriester Jakob Zemp in Stettenbach begrüssen dürfen, und heissen ihn herzlich willkommen.



Osterkerzen 2023

Flüssige Hände aus dem Pastoralraum gesucht

In der Vorbereitung für die Osterkerze 2023 hat das Osterkerzenteam ein schönes Motiv aus den eigenen Reihen ausgesucht. Sie dürfen schon jetzt gespannt sein! Für die Herstellung der 1300 Osterkerzen möchten wir wiederum auf viele fleissige Hände aus dem gesamten Pastoralraum zählen dürfen. Im Pfarrsaal Ettiswil ist deshalb von Montag, 6. März bis Freitag, 10. März das Kerzenatelier eingerichtet. Wer Freude am Zuschneiden und Anbringen der Wachsplättchen hat, darf sich gerne mit Angabe der Wunschdaten und -zeiten im Pfarreisekretariat Ettiswil,

Tel. 041 980 23 30 melden. Das Osterkerzenteam freut sich auf Sie alle!

Folgende Zeiten stehen zur Verfügung:

Montag, 6. März

13.30–17.00 Uhr
19.00–21.30 Uhr

Dienstag, 7. März

08.30–11.00 Uhr
13.30–17.00 Uhr
19.00–21.00 Uhr

Mittwoch, 8. März

13.30–17.00 Uhr
19.00–21.30 Uhr

Donnerstag, 9. März

08.30–11.00 Uhr
13.30–17.00 Uhr
19.00–21.00 Uhr

Freitag, 10. März

13.30–17.00 Uhr
19.00–21.30 Uhr



Rückblick Konzert Projektchor

Zeit und Unendlichkeit

Die beiden Konzerte des Projektchors im Rottal waren für alle Beteiligten ein riesiger Erfolg. Die Wiederholung dieses Projektes, das im letzten Jahr erstmals durchgeführt wurde, stand diesmal unter der Leitung von Elsbeth und Mario Thürig-Hofstetter. Einmalig, den Gesang von rund 120 Sängerinnen und Sängern, unterstützt von Musikern geniessen zu können. Das überaus zahlreiche Publikum war begeistert vom Gesang und bedankte sich dafür am Schluss des Konzertes mit Standing Ovations.

Fotos und Text: Willi Röllli



Buttisholz aktuell

Ausräumen Adventsfenster

Über die Advents- und Weihnachtszeit haben uns die Adventsfenster erfreut. Schon bald ist es wieder an der Zeit, aufzuräumen.

Samstag, 7. Januar, 8.30–10.00 Uhr
Ausräumen der Adventsfenster im Träff 14.

Pfarreirat Buttisholz

Dreikönigskuchenessen der KAB



Sonntag, 8. Januar, 18.00 Uhr
im KAB-Lokal.

Biblische Landschaft

Ab Montag, 9. Januar wird in der Pfarrkirche «Der 12-jährige Jesus im Tempel» (Lk 2,41–49) als biblische Landschaft dargestellt.

Mütter- und Väterberatung

Dienstag, 3. und 17. Januar, Bösgass 6, Termin nach telefonischer Anmeldung gleichentags von 8.00–9.00 Uhr bei Helen Betschart, 041 495 26 29.

Bibelgruppe

Donnerstag, 12. und 26. Januar um 19.30 Uhr im KAB-Lokal.

Frauzimmer 91

Einladung zum Vortrag von Brenda Rüttimann-Holdcroft am Mittwoch, 25. Januar, 9.00 Uhr im Träff 14 zum Thema «Geniessen – trotzdem». Die 82-jährige aus Buttisholz ist ehemalige Haushalts- und Handarbeitslehrerin, Servicefach-Lehrerin und Spezialistin für Tischkultur.

Tauffamilienfeier



Am Samstag, 14. Januar um 15.00 Uhr sind alle Tauffamilien, die im Jahr 2022 ihr Kind taufen durften, herzlich zu einer kurzen Feier in die Pfarrkirche eingeladen. Dabei darf jede Familie die Blüte ihres Kindes als Andenken nach Hause nehmen. Die Einladungen wurden versandt.

In unsere Gemeinschaft wurden aufgenommen:

Juna Colette Graf, Chiara Simone Ziswiler, Gina Maria Achermann, Max Krummenacher, Laura Matter, Zoey Anna Zemp, Milijana Sophia Zemp, Ariana Zemp, Leonie Bachmann, Samuel Andreas Vogel, Kaelea Sieber, Nuria Muff, Ivy Egli, Samuel Jakob Portmann, Andrej Bisang, James Bühlmann, Alaja Leni Baumgartner, Lio Tschuppert, Jan Löttscher, Daniel Lehmann, Livio Fischer, Olivia Kiener, Chiara Maja Stürnimann, Lotta Peterhans, Mauro Rölli, Amélie Mettler, Elodie Mettler, Rémy Mettler, Vianne Reber, Silvan Huber, David Luca Ziswiler, Lino Meier, Luca Stadler, Luisa Shkorreti, Nela Charrière, Jara Emmenegger.

Frauengemeinschaft

Hatha-Yoga in Buttisholz



Andrea Felder, dipl. Yogalehrerin YCH/EYU, unterrichtet jeweils am Freitagmorgen von 8.15 bis 9.15 Uhr im Fitnessraum in Buttisholz. In ihren Lektionen erlernen wir auf sanfte Art und Weise die Grundlagen des Yogas mit gezielten Körperübungen und Atemtechniken. Hatha-Yoga ist für alle Menschen jeder Altersstufe geeignet, es sind keine Vorkenntnisse nötig. Ein Einstieg nach einer Schnupperlektion

ist jederzeit möglich. Für Fragen stehen Andrea Felder, E-Mail: walking-yoga@gmx.ch oder Brigitte Achermann, Telefon 041 928 01 56 gerne zur Verfügung.

Voranzeige: 75. Generalversammlung

Freitag, 3. März 2023

Ab 18.30 Uhr Apéro im Foyer
Gemeindesaal

19.30 Uhr GV im Gemeindesaal

Nach zweimaligem schriftlichem Verfahren freuen wir uns wieder auf eine «richtige» Generalversammlung. Wir laden um 18.30 Uhr zum Apéro ein und freuen uns, auf 75 Jahre Frauengemeinschaft Buttisholz anzustossen. Datum bitte bereits reservieren. Die Einladung zur GV und das neue Jahresprogramm werden im Januar verschickt.

Rückblicke Buttisholz

Sonntagsfeier 1. und 2. Klasse

Von Bauleuten und barmherzigen Samaritern

In der Sonntagsfeier kommen Kinder zusammen, um miteinander biblische Geschichten zu erleben. In der letzten Feier trafen sich knapp 50 Kinder, um in Kleingruppen auf kindergerechte Weise der Bibel zu begegnen.

Die Gruppe der 1. und 2. Klasse baute gleich zum Anfang der Feier die komplette Spielbühne selber auf. So entstanden Hügel, Felder und Wege und die Städte Jericho und Jerusalem. Danach wurde die Geschichte vom «barmherzigen Samariter» mit Figuren nachgespielt. Die Kinder verfolgten gespannt das Geschehen. Anschließend klebten sie sich gegenseitig Pflasterli auf die Hand und verbanden sich den Arm oder sogar den Kopf.

Das Schlussgebet durften alle nach Hause mitnehmen: «Danke Gott, dass du uns magst. Hilf uns bitte, dass wir zu uns selber und zu anderen freundlich sein können.»

Die nächsten Sonntagsfeiern finden an folgenden Daten statt:

5. Februar, 5. März und 18. Juni 2023. Der Anfang der Feiern ist in der Pfarrkirche.

Christine Bucheli, Sonntagsfir



Neue Babysitter in Buttisholz

Am 9. und 16. November organisierte der Elterntreff den jährlichen Babysitterkurs.

21 Jugendliche nutzten die Gelegenheit, sich an zwei Nachmittagen mit den Bedürfnissen von Babys und Kleinkindern zu befassen. Beim zweiteiligen Kurs vermittelte die Kursleiterin Roswita Bättig fundierte Grundlagen zum Kinderhüten. Die zukünftigen Babysitter lernten vieles zu den Themen Gesundheit, Ernährung und Entwicklung des Kindes und das Verhalten in Notfallsituationen.

Im Kurs durfte auch Praktisches geübt und ausprobiert werden: Wie rührt man einen Brei an? Wie kontrolliert man die Temperatur eines Schoppens?

Das neu erlangte Wissen möchten die Jugendlichen gerne anwenden und in ihrer Freizeit ab und zu Kinder hüten. Für interessierte Eltern hat der Elterntreff eine aktuelle Babysitterliste erstellt, inklusive Richtlinien zur Entlohnung.

Diese Liste kann online bezogen werden:

babysitter@fg-buttisholz.ch

Weitere Bezugsmöglichkeiten in Buttisholz sind die Mütterberatung, der Spielvormittag «Rägeboge», die Gemeindeganzlei und das Eltern-Kind-Café des Elterntreffs.

Text und Foto: Irene Bühlmann



Die Teilnehmer werden im Wickeln instruiert und die neun Monate alte Amelie genießt sichtlich die vielen Zuschauer.

Ministrantenaufnahme und Verabschiedung austretende Ministranten

Im Gottesdienst vom Samstag, 19. November wurden in der Pfarrkirche Lily Peer, Nick Amrhyn und Elia Luongo neu in die Minischar aufgenommen.



Die neuen Minis zusammen mit Sakristan Pius Aregger.

Zudem mussten wir uns von folgenden Ministrantinnen und Ministranten verabschieden: Yara Aregger, Jannis Arnold, Nick Büchler, Fabienne Burri, Michelle Burri, Jsabelle Geisseler, Andrea Künzli, Lukas Künzli, Thomas Künzli, Simona Lampart, Christian Müller, Tobias Müller, Matthias Peter, Alexia Ziswiler und Jana Ziswiler.

Herzlichen Dank euch allen für euren grossen Einsatz und alles Gute für eure Zukunft.

Ein herzliches Dankeschön allen Ministrantinnen und Ministranten, die diesen freiwilligen Dienst in der Pfarrei leisten, und an die Eltern, die sie dabei unterstützen.

Ministrantensegen

Auf die Fürsprache des heiligen Tarcisius, Patron aller Ministrantinnen und Ministranten, segne dich Gott.

Mit einem Herz voll Glauben,
damit du Feuer und Flamme bist für das, was du tust.

Mit einer Hand voll Liebe,
damit du nie vergisst, um was es geht.

Mit einem Bauch voll Mut,
damit du stehen bleibst,
wenn die Angsthasen davonspringen.

Mit einem Kopf voll Flöhen,
damit dir die Flausen nie vergehen.

Mit einem Ohr voll Glocken,
damit du es läuten hörst, wenn Gott dich braucht.

Mit einem Schuh voll Glück,
damit du nie einen Schuh voll herausziehst.

Und mit einem Rücken voller Flügel,
damit dich deine Gemeinschaft stärkt
und dir Aufschwung verleiht.

Das sei Gottes Segen für dich,
damit du mit Freude Gott und den Menschen dienst
in der Kirche und auf den Strassen der Welt
ein Leben lang.

Pro Senectute

Erfolgreiche Herbstsammlung



Anfang November konnte die Herbstsammlung 2022 erfolgreich abgeschlossen werden.

Unter dem Motto «Wir unterstützen, wenn es belastend wird» sammelten Helferinnen und Helfer Spenden, um älteren Menschen ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Wir durften den grossen Betrag von rund Fr. 8435.- entgegennehmen.

Im Namen der Pro Senectute danke ich allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung zu Gunsten unserer älteren Bevölkerung. Vielen Dank auch den Sammelnden für ihren engagierten und wertvollen Einsatz.

Klara Ineichen-Tschuppert,
Ortsvertretung Buttisholz

Grosswangen aktuell

Tauffamilienfeier



Am Samstag, 7. Januar, 15.00 Uhr laden wir die Tauffamilien von 2022 zu einer kurzen Feier ein. Dabei darf jede Familie die Blüte ihres Kindes wieder als Andenken nach Hause nehmen. Die Einladungen wurden versandt.

Wir durften im Jahr 2022 folgende Kinder taufen:

Sophia Schmid, Irma Hodel, Tim Josef Mehri, Laurin Odermatt, Nick Enz, Samuel Ludin, Matheo Mahnig, Ophelia Grossmann, Jael Fries, Emily Fries, Mattia Germann, Louis Lukas Meyer, Samuel Wagner, Anna Wagner, Fernanda Maria Louise Krieger, Aaron Weltert, Paula und Jael Dahinden, Lio Haas, Melissa Lleshdedaj, Lara Wüest

Tauffeier mit der Gruppe Sonntagsfiir

Die Freude, bei der Tauffeier von Lara Wüest mitfeiern zu dürfen, war bei den Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse schon im Religionsunterricht spürbar. Mit grossem Eifer wurden Texte und Lieder eingeübt, es wurde auch gezeichnet und gemalt und schlussendlich entstand daraus ein wunderschönes Wunschbuch. Mit diesem Wunschbuch und mit einem Tannenbäumchen, umrahmt von lieben Worten, wurde Lara aufs Schönste beschenkt.



Auch das lichtvolle Spalierstehen beglückte die Tauffamilie.

Gottesdienst mit anschliessendem Chelekafi



Nach dem Gottesdienst am Sonntag, 29. Januar laden die Ministrantinnen und Ministranten zum Chelekafi in den Pfarreitreff ein. Der Erlös fliesst in die Ministrantenkasse. Herzliche Einladung!

Rückblicke

Ministrantenaufnahme



Die neuen Ministrantinnen zusammen mit Beatrice Ambühl, Ruth Erni und Kurt Zemp.

Im Gottesdienst vom Sonntag, 20. November wurden Mayleen Schacher, Leonie Egli, Vreni Stalder, Emilia Schär und Emelie Muff neu in die Minischar aufgenommen.

Ein herzliches Dankeschön allen Ministrantinnen und Ministranten, die diesen freiwilligen Dienst in der Pfarrei leisten, und an die Eltern, die sie dabei unterstützen.

Projekt 6.-Klässler



Markus Vogel, Konrad Bienz und Helena Achermann.

Markus Vogel, Leiter des AWB Willisau, referierte zusammen mit Helena Achermann und Konrad Bienz im Religionsunterricht bei den 6.-Klässlern zum grossen Thema «Menschen mit einer Beeinträchtigung». Helena Achermann und Konrad Bienz erzählten sehr eindrücklich, wie sie zur Stiftung Brändi gekommen sind und als langjährige Mitarbeitende diese Institution inzwischen sehr zu schätzen wissen. Davon konnten sich die 6.-Klässler beim Besuch in der Stiftung Brändi in Willisau dann selber überzeugen. Auch sie haben gesehen und miterlebt, dass die Institution Brändi den Menschen mit einer Beeinträchtigung nebst Arbeit auch viel Wertschätzung in ihrem Dasein entgegenbringt.

Doris Duss-Kiener, Katechetin

Roratefeier der Schüler

Sehr viele Schülerinnen und Schüler besuchten zusammen mit ihren Eltern den lichterfüllten Rorategottesdienst und hörten der Geschichte von Varenka gespannt zu. Nach der Roratefeier durften sich alle Mitfeiernden bei einem feinen Zmorgen stärken.

An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an das Zmorgeteam.



Sie sorgten fürs Zmorge: Marlis Häfliger, Doris Holzmann, Martina Zwimpfer, Andrea Glauser, Gaby Amrein.

Vielen Dank für die Weihnachtsdekorationen



Während der Adventszeit durften wir abwechslungsreiche Szenen der Weihnachtsgeschichte genießen. Ein riesiges Dankeschön für die grosse Arbeit,

welche heuer besonders viel Flexibilität erforderte, geht an die Krippenfiguren-Frauen Daniela Felber, Monika Felber, Astrid Schwarzentruber, Vreni Felber, Rita Germann und Luzia Reichmuth.

Auch auf der Kirchenmauer leuchtete im Dezember jeden Abend eine Laterne mehr. Vielen Dank an den Gewerbeverein für diese tolle Idee.



Frauengemeinschaft

Nüni-Kafi

Das nächste Nüni-Kafi findet statt am Montag, 9. Januar, ab 9.00 Uhr in der Bäckerei Krummenacher.

Festgottesdienst mit dem Frauenchor

Am Sonntag, 29. Januar, 9.00 Uhr feiern wir in Erinnerung an die Gründung der Frauengemeinschaft und zum Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder des vergangenen Vereinsjahres unseren Festgottesdienst. Dieser wird von der Liturgiegruppe und vom Frauenchor mitgestaltet. Wir freuen uns, diesen Gottesdienst in der Gemeinschaft zu feiern.

94. Generalversammlung

Am Sonntag, 29. Januar abends findet die 94. Generalversammlung im Gasthaus zum Ochsen statt. Unsere Vereinsmitglieder erhalten die Einladung Anfang Jahr per Post zugestellt.

Besuch Energiewelt CKW



Der Besuch bei der CKW in Rathausen startet mit der Energieshow zum Thema «Energiewende im Bereich Elektrizität, Stromverbrauch und Stromsparen». Anschliessend besichtigen wir das Wasserkraftwerk und die Fotovoltaikanlage.

Der Besuch im «Strompark» bietet allen Teilnehmer/innen einen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen von neuen Energien. Weiter erfahren wir mehr zu Leistung und Verbrauch von Elektrogeräten im Haushalt. Dort kann auch der eigene Energieverbrauch berechnet werden und man erhält am Energierechner eine persönliche «Energieeffizienz-Etikette». Zum Abschluss erfahren wir mehr über den sicheren Umgang mit Strom und das gefahrenlose Spüren des Stroms beim Versuch «Weidezaun».

Wir freuen uns auf viele interessierte Besuchende!

- Datum: Dienstag, 7. Februar
- Treffpunkt: 18.45 Uhr, Kronenplatz
- Führung: 19.30 bis 22.30 Uhr inkl. Apéro
- Ort: Rathausen, Emmen
- Fahrspesen: Fr. 10.-/Person
- Anmeldung: bis Montag, 30. Januar an Lucia Krummenacher, Tel. 041 980 00 75 oder online

Ettiswil aktuell

Tauffamilienfeier

Am Samstag, 7. Januar, um 16.30 Uhr laden wir die Tauffamilien vom Jahr 2022 zu einer kurzen Feier ein. Dabei darf jede Familie die Blüte ihres Kindes als Andenken mit nach Hause nehmen. Die Einladungen wurden versandt.

In unsere Gemeinschaft wurden aufgenommen:



Léona Gloggner, Dario Gut, Gian Späni, Lia Stadelmann, Luisa Meyer, Alina Muff, Robin Christen, Mats Jarno Wyrsh, Lias Maik Duss, Layla Valentina Kaufmann, Ylea Strelbel, Joel Wandeler, Lenya Neva Tenisch, Ina Steinger, Ilona Zanolla, Leano Willi, Julian Schwegler

Vier neue Minis aufgenommen

Mit grosser Freude wurden im Gottesdienst vom Sonntagmorgen, 20. November in der Pfarrkirche Ettiswil Lukas Berisha, Dean Wagemann, Fiona Oroshi und Marta Baftiaj (von links) neu in die Minischar aufgenommen. Flankiert von Diakon Kurt Zemp, Minipräsident Beatrice Ambühl, Sakristan Dominik Theiler und vier Ministranten durften die Neuminis eine mit ihrem Namen gestaltete Kerze in Empfang nehmen. Der Gemischte Chor Grosswangen begleitete den eindrücklichen Gottesdienst mit seinen schönen Stimmen. Wir wünschen den Neuminis viel Freude beim Ministranten und danken ihnen für ihren wichtigen Dienst in der Kirche.



Die neuen Ministranten werden mit Applaus begrüsst.

Apéro mit Liftfahrt

Am Sonntag, 29. Januar wird nach dem Gottesdienst der neue Lift im Sigristenhaus offiziell eröffnet. Der Kirchenrat offeriert einen Apéro. Zu diesem freudigen Anlass sind alle herzlich eingeladen.

Kirchenrat Ettiswil

Rosenkranz

Jeden Mittwochmorgen um 9.30 Uhr findet in der Pfarrkirche Ettiswil ein Rosenkranzgebet statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Neue Gottesdienstzeit im Sonnbühl

Die Gottesdienstzeit im Alters- und Pflegezentrum Sonnbühl wurde angepasst. Ab Januar feiern wir jeweils am Mittwoch um 16.30 Uhr Gottesdienst.

Frauenverein

Lisme-Stöbli

- Donnerstag, 5. Januar
- Zeit: 14.00 bis 16.00 Uhr, Pfarrsaal Ettiswil
- Mitnehmen: eigene Handarbeiten
- Leitung: Margrith Bernet und Margrit Naef

Gemütliche Jahreseinstimmung für Seniorinnen und Senioren

- Freitag, 6. Januar
- Zeit: 11.30 Uhr
- Ort: Landgasthaus zur Ilge (Saal), Ettiswil

Anmeldung bis Dienstag, 3. Januar an: ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch oder Pfarreisekretariat, 041 980 23 30.

Einladung zur Abstimmung der 112. Generalversammlung und ordentlichen 113. GV

- Mittwoch, 25. Januar
- Zeit: 19.30 Uhr
- Ort: Landgasthaus zur Ilge, Ettiswil

Wir freuen uns sehr, möglichst viele Frauen an dieser etwas spezielleren Generalversammlung begrüßen zu dürfen. Anmeldung bis Donnerstag, 19. Januar unter www.frauenvereinettiswil.ch oder an Elvira Heller, 041 980 04 81. Die Einladung wurde im Dezember versandt.

Familientreff «Gschichtechichte» mit Maja Bänninger

Möchtet ihr gerne eine Geschichte hören, die erzählt und mit Handpuppen gespielt wird? Dann kommt vorbei in unserer Gschichtechichte und lasst euch von der lebendigen Geschichte verzaubern.

- Wann: Mittwoch, 25. Januar
- Ort: Pfarrsaal Ettiswil
- Zeit: 14.00–15.15 Uhr
- Alter: ab grosser Spielgruppe
- Kosten: Fr. 5.–
- Mitnehmen: bequemes Kissen



Es gibt eine Festwirtschaft mit leckerem Kuchen und Kaffee, welche schon vor der Gschichtechichte ab 13.30 Uhr und währenddessen geöffnet hat. Von da aus können die Eltern sich die Geschichte ebenfalls ansehen.

Sneeschuhwanderung im Eigenthal



Geführte Sneeschuhtour im Eigenthal ca. 1½ Std., anschliessend gemütliches Beisammensein mit Nachtessen.

- Wann: Freitag, 27. Januar
- Zeit: 16.30 Uhr Besammlung Gemeindeparkplatz Ettiswil
- Kosten: Fr. 40.– Sneeschuhtour inkl. Ausrüstung/
ca. Fr. 30.– Nachtessen exkl. Getränke

Anmeldung bis Mittwoch, 18. Januar unter www.frauenvereinettiswil.ch oder an Yvonne Willi, 079 720 52 57

Voranzeige

Familientreff: Spiel- und Kleiderbörse Samstag, 25. März 2023 in Ettiswil

Habt ihr Spielsachen oder Kleider, die ihr nicht mehr braucht, und würdet sie gerne an einem Stand verkaufen?

Dann merkt euch dieses Datum.



Hergiswald

Neuer Wallfahrtskaplan

Beat Marchon (62) wird neuer Kaplan im Wallfahrtsort Hergiswald ob Kriens. Er tritt seine Stelle am 1. April an, wird dann Nachfolger von Simon Vogel und wird auch im Hergiswald wohnen. Bereits seit 1. November ist Marchon Mitarbeitender Priester im Pastoralraum Horw.

Beat Marchon stammt aus dem Kanton Freiburg und war zuletzt Pfarrer und Leiter des Pastoralraums Sense-Oberland.

Projekt Paargeschichten

Von der Liebe, vom Leben

Partnerschaft und Ehe bewegen, fordern heraus und lassen niemanden unberührt. Das Projekt Paargeschichten taucht in diese Erfahrungen ein und sammelt Erzähltes davon, was Menschen zu zweit erleben. Die Website, die es jetzt dazu gibt, will zum «Nachdenken zu Partnerschaft und Ehe» anregen und «Fragen, Gelingendes und Schwieriges darin» aufzeigen, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

«Paargeschichten» ist ein Projekt der IG PEF, der Interessengemeinschaft Partnerschaft-Ehe-Familie. Die IG PEF ist die Verbindung der kirchlichen Fachstellen der Deutschschweizer Kantone, die sich mit diesen Bereichen befassen. Die katholische Kirche im Kanton Luzern ist in der IG vertreten.

paargeschichten.ch



Der erste Luzerner «Paargeschichten»-Abend fand im Oktober – ungewohnt – in einer Zimmerei statt. *Bild: do*

Epiphaniekollekte für die Inländische Mission

Damit Feiern möglich bleibt

Jeweils am ersten Wochenende im neuen Jahr wird die sogenannte Epiphaniekollekte eingezogen. Diese kommt der Inländischen Mission zugute, die damit Kirchensanierungen unterstützt.

Die Inländische Mission wurde 1863 gegründet mit dem Ziel, in den katholischen Stammländern Geld zu sammeln, um die Katholikinnen und Katholiken in der Diaspora zu unterstützen. Also in den Kantonen Zürich, Bern, Appenzell Ausserrhoden, Waadt, Neuenburg und Genf, aber auch in Teilen der Kantone Aargau, Thurgau, St. Gallen und Graubünden. Gründer des katholischen Hilfswerks war der Zuger Arzt Johann Melchior Zürcher-von Deschwanden (1821–1902). Er sah, dass mehrheitlich Katholikinnen und Katholiken aus der Unterschicht abwanderten. In den

Kleine Kirchengemeinden können solche Projekte oft nicht stemmen.

Urban Fink

aufstrebenden reformierten Kantonen entstanden so nach und nach Missionsstationen, und daraus katholische Pfarreien, die von der Inländischen Mission unterstützt wurden. Denn die katholische Kirche war in den reformierten Kantonen lange nicht staatlich anerkannt und konnte deshalb keine Kirchensteuern erheben. Die Inländische Mission griff in ihrer Blütezeit über 200 Pfarreien und weiteren über 100 Aussenstationen unter die Arme. «1963 hat Zürich als

letzter Kanton in der Deutschschweiz die katholische Kirche anerkannt», erzählt Urban Fink. Und damit habe es einen «völligen Wechsel» gegeben. Aus den früher armen Pfarreien entwickelten sich nun wohlhabende Landeskirchen.

Tessin und Romandie

Heute unterstützt die IM primär kirchliche Einrichtungen in Bergkantonen, im Tessin und in der Westschweiz, hier vor allem in den Kantonen Neuenburg und Genf, wo Staat und Kirche getrennt sind. Unterstützung erhält insbesondere die Kirche im Kanton Neuenburg, der es laut Fink massiv an Geld mangelt. Auch bei Seelsorgeprojekten in Genf und Freiburg greift die IM gezielt unter die Arme. Hilfe leistet die IM auch im Wallis – und zwar für überpfarreiliche Aufgaben. Grund dafür: Im Wallis gibt es

Welchen Kirchen die Epiphaniekollekte 2023 zugutekommt

Pfarrkirche in Silenen

Der lichtdurchflutete Barockbau im Urner Reusstal wurde 1756 eingeweiht. Nach einem Gewölbeschaden wurde sie 2019 notfallmässig gesichert und 2022 dringend innen renoviert. Das übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde, die nur 1100 Mitglieder zählt: 560 000 Franken fehlen noch.



Klosterkirche in Appenzell

Eine kirchliche Stiftung trägt seit 2008 das ehemalige Kapuzinerinnenkloster in Appenzell. Freiwillige führen das Gästehaus und weitere Räume als Treffpunkt. Damit Ruhe und christliche Spiritualität erhalten bleiben, braucht es eine Totalsanierung von 1,4 Millionen Franken. Das kann die Stiftung alleine nicht stemmen.



Kirche in Cointrin

Die Marienkirche in der Nähe des Genfer Flughafens wurde 1937 als Notkirche eingeweiht. Nun ist die in Holz erstellte Kirche innen dringend renovationsbedürftig, sie soll zudem heller werden. Von den 900 000 Franken sind 400 000 noch nicht gedeckt. Die Kapelle hat für Cointrin die Bedeutung einer Pfarrkirche.



Bilder: ZVG/IM



In ihrer Blütezeit griff die Inländische Mission über 200 Diaspora-Pfarreien in reformierten Kantonen unter die Arme, berichtet deren Geschäftsführer Urban Fink.

Bild: Regula Pfeifer

keine Kirchgemeinden mit Kirchensteuern. Von den Pfarreien fließt kein Geld zum Bischof. Die Pfarreien finanzieren mit Hilfe der Einwohnergemeinden nur ihre örtlichen Ausgaben. Zwar zahlt der Kanton Wallis einen Beitrag an das Bistum Sitten. «Aber zusammen mit der jährlich an Allerheiligen eingezogenen Kollekte für das Bistum Sitten reicht das nicht, sämtliche Bistumsaufgaben zu finanzieren», sagt Urban Fink.

Bei der Bistumsfinanzierung in Sitten gebe es Handlungsbedarf. Denn eigentlich sei es nicht die Aufgabe der Inländischen Mission, Leistungen zu erbringen, die, wie andernorts üblich, von den Pfarreien her mitfinanziert werden sollten.

In Luzern nur Einzelfälle

«Im traditionell katholischen Kanton Luzern war eine finanzielle Unterstützung im grossen Stil nicht nötig», sagt Urban Fink, auch wenn die Landes-

kirche Luzern erst 1970 gegründet wurde. Dennoch hat die IM auch hier in Einzelfällen mit der Epiphaniekollekte Unterstützung geleistet, so etwa bei den Kirchenrenovationen in Kleinwangen (1975), in Hergiswil bei Willisau (1980) und im Bramboden (1995). «Kleine Kirchgemeinden können solche Projekte oftmals nicht stemmen», erläutert Fink. Das gilt auch für eines der Projekte, dem die diesjährige Epiphaniekollekte zugutekommt: die Pfarrkirche von Silenen UR (siehe Kasten links).

Gottesdienste feiern

Damit Geld für eine Sanierung gesprochen wird, «muss das Gotteshaus regelmässig für Gottesdienste genutzt werden», erklärt Fink das wichtigste Kriterium. Darüber hinaus braucht es den Nachweis, dass die Kirchgemeinde oder Kapellgenossenschaft über zu wenig Eigenmittel verfügt. Bei der Epiphaniekollekte – eine von den

Bistümern vorgeschriebene Pflichtkollekte – entscheiden die Bistümer, welchem Projekt das Geld zugutekommen soll. «Jedes der sechs Bistümer kann alle zwei Jahre ein Projekt vorschlagen. Manche Deutschschweizer Bistümer stehen zugunsten der lateinischen Kantone zurück», sagt Fink. Nebst der Epiphaniekollekte vergibt die IM auch Darlehen und Beiträge «à fonds perdu». Über diese entscheidet die Inländische Mission selber. «Bei uns melden sich Kirchgemeinden, Pfarreien, Kapellgenossenschaften und Klöster», sagt Urban Fink. Über Kirchensanierungen hinaus finanziert das Hilfswerk mit Sitz in Zofingen jährlich 50 bis 80 Seelsorgeprojekte in der ganzen Schweiz. So etwa das alljährliche Ranftreffen von Jungwacht Blauring, das christliche Festival Metanoia, Weltjugendtreffen von Jugendlichen oder Projekte für Randständige.

Regula Pfeifer (kath.ch)/Sylvia Stam

Suchtprobleme und Alter

Darüber reden, wie viel zu viel ist

Fastenzeit schon im Januar? Die Aktion «Dry January» lädt ein, einen Monat auf Alkohol zu verzichten. Eine gute Idee, findet die Fachstelle Klick. Sie stellt fest: Viele ältere Menschen trinken zu viel.

«Alkoholprobleme sind immer noch ein Tabuthema. Betroffene wie Angehörige schämen sich. Und viele wissen nicht, dass es Hilfe gibt oder wollen sich keine holen», sagt Ruedi Studer. Er ist Geschäftsführer von Klick, der Fachstelle Sucht Region Luzern, die Personen mit einem auffälligen Konsumverhalten kostenlos berät.

Studer kommt dabei vermehrt mit älteren Menschen in Kontakt, die viel trinken – oft zu viel. Oder er vernimmt von der Spitex, von Hausärztinnen und -ärzten davon. Alkohol ist ohnehin das Suchtmittel Nummer 1. In der Statistik von Klick steht es mit fast 60 Prozent der Fälle an der Spitze.

Über Sinnfragen reden

Wenn Studer von «mehr älteren Leuten mit Alkoholproblemen» spricht, kann er seine Aussage nicht statistisch belegen – noch nicht. Jedoch vermag er gut zu erklären, wie Sucht im fortgeschrittenen Alter zum Problem werden kann: Jemand verliert zum Beispiel die Stelle, womöglich kurz vor der Pensionierung, und schlittert in eine Lebenskrise. Nach einer Trennung oder Scheidung stellt sich Einsamkeit ein. Gesundheitliche Probleme treten auf – und, und, und.

Er möge die Personengruppe 65 plus in der Beratung besonders, sagt Studer, weil man dann «schnell auf Sinnfragen» komme: «Was hat mir bis jetzt Sinn gegeben im Leben und was fehlt mir nun? Was macht mir Angst?» Viele Themen seien mit dem eigenen Kon-



Aus dem einen Glas vor dem Fernseher wird leicht mehr. Der «Dry January» ruft dazu auf, im Januar mit dem Alkohol zu pausieren.

Bild: Gregor Gander

sumverhalten gekoppelt. Der Klick-Geschäftsführer berichtet etwa von einem Rentner, den er berät: Der Mann war beruflich in einer Kaderposition und lebt von seiner Frau getrennt. Sozial zwar gut integriert und ohne Geldsorgen, machte sich in ihm zuhause aber zunehmend Leere breit, die er mit Whisky zu füllen versuchte. «Bis er dem eigenen Konsum gegenüber kritisch wurde», sagt Studer. Hier hakt die aktuelle Kampagne der Fachstelle Klick ein: «Wie viel ist zu viel?», fragt sie und lädt ein, das Gespräch zu suchen.

Gewohnheiten ändern

Studer vereinbarte mit dem Klienten unter anderem eine Zeit der Selbstbeobachtung. Dieser notierte sich daraufhin, wann er den Wunsch verspürt, zum Glas zu greifen. Er wollte so seinen Gefühlen zu diesem Zeitpunkt auf den Grund gehen. «Nach einer Pufferzeit von einer halben Stunde ist es dann vielleicht vorbei

oder man hat eine Ablenkung gefunden», erklärt Studer. Vor der Sucht stehe eine Gewohnheit. «Und eine Gewohnheit kann man ändern. Es ist einfach häufig anstrengend.»

Den «Dry January», eine weltweite Bewegung, die zu einer Alkoholpause im ersten Monat des Jahres aufruft und in der Schweiz unter anderem vom «Blauen Kreuz» getragen wird, hält Ruedi Studer deshalb für «eine gute Präventionsform». Der Verzicht mache einem das eigene Konsumverhalten bewusst und könne Anstoss für eine Veränderung sein. *Dominik Thali*

klick-luzern.ch | dryjanuary.ch



Ruedi Studer (58) ist Geschäftsführer von «Klick – Fachstelle Sucht Region Luzern». Das gleiche Angebot machen auf der Landschaft die Sozialberatungszentren (SOBZ) in Schüpfheim und Willisau und das

Zentrum für Soziales (Zenso) in Sursee und Hochdorf.

Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

Spiel, Spass und Sorgen teilen

Austausch, Bildung und Seelsorge – dies hat sich die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung auf die Fahne geschrieben. Sie bietet Bauern und Bäuerinnen Ferien an.

«Es ist etwas vom Schönsten, mit der Familie einen Betrieb führen zu können», sagt Kathrin Meyer (41), Präsidentin der Schweizerischen Katholischen Bauernvereinigung (SKBV). «Mit Kindern zusammen in der Natur sein und erfahren, was sie hergibt, das macht dankbar.» Die Mutter von sechs Kindern, darunter ein Pflegekind, führt mit ihrem Mann einen Hof in Willisau. Doch sie kennt auch die Sorgen und Nöte, die mit dem landwirtschaftlichen Leben verbunden sind: «Viele leiden unter Einsamkeit. Höfe sind oft abgelegen, da kommt der Austausch zu kurz, wenn Generationen nicht mehr unter einem Dach zusammenleben.» Auch treffe man sich nicht mehr wie früher in der «Chäsi». Hinzu kämen finanzielle Nöte und die Abhängigkeit von Wetter und Natur.

Gemeinschaftsgefühl stärken

Diesen Sorgen begegnet die SKBV mit verschiedenen Angeboten. Eines ist die Seelsorge: «Wenn ich zum Alpseggen komme, beginnen sie oft zu erzählen», sagt Fritz Renggli (77), Diakon in Entlebuch und Vorstandsmitglied des Vereins. «Ein Mann sprach von der Angst, als die Entle bei grossem Unwetter bis an die Alphütte stieg.» Renggli sitzt auch im Vorstand des Bäuerlichen Sorgentelefon, welches die SKBV zusammen mit drei Partnerorganisationen betreibt.

Mit Ferienwochen möchte die SKBV das Gemeinschaftsgefühl stärken. Sie richten sich an Landwirt*innen ab 50 Jahren. Für Jüngere gibt es einzel-



Mit den Ferien für Bauern und Bäuerinnen möchte die Katholische Bauernvereinigung die Gemeinschaft stärken – auch bei Spiel und Spass. Bild: zVg

«Es soll ihnen gut gehen»

«Bauernfamilien sollen von ihrer Hände Arbeit leben können, und es soll ihnen gut gehen dabei», schreibt die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung (SKBV) auf ihrer Website. Umgesetzt wird dieses Ziel mit Tagungen, Wallfahrten, dem Bäuerlichen Sorgentelefon und Ferien. Die Ferien richten sich an Landwirt*innen ab 50.

Ferien für Bäuerinnen und Bauern:

30.1.–3.2. und 13.–17.2.2023, Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg | Infos und Anmeldung (auch kurzfristig): Regina Reichmuth-Betschart, 041 855 06 90 katholische-bauernvereinigung.ch

Sorgentelefon: Mo 08.15–12.00 | Di 13.00–17.00 | Do 18.00–22.00 unter 041 820 02 15

baeuerliches-sorgentelefon.ch

ne Tagungen und die Angebote der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Katholischer Landjugend. «Wenn man

mehrere Tage zusammen ist, entstehen tiefe Gespräche», erzählt Kathrin Meyer, «das schweisst zusammen.» Willkommen seien auch solche, die gesundheitlich angeschlagen sind. «Sie wissen, dass ich auch nachts erreichbar bin», fügt Renggli an, der eine Samariter-Ausbildung hat.

Besinnliche Momente

Auf dem Programm stehen jeweils Referate zu sozialen und gesundheitlichen Themen sowie die Besichtigung eines Hofes. «Eindruck gemacht hat zum Beispiel ein Hof mit 50 Mutterkühen, auf dem alles Fleisch verwertet wird», erzählt Renggli. Ein besinnlicher Moment in der Kapelle rundet den Tag jeweils ab. Der Glaube sei vielen wichtig, ob ausgesprochen oder nicht. Denn in ihrer täglichen Arbeit, so Kathrin Meyer, erführen Bauern und Bäuerinnen besonders deutlich: «Man kann nicht alles selber managen.»

Sylvia Stam

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, 6018 Buttisholz

Redaktion: Nicole Meier und Yvonne Fischer
Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander

Manchmal entstehen
neue Wege erst, wenn man
anfängt, sie zu gehen.

*Paulo Coelho (*1947), brasilianischer Schriftsteller*
